



Erfolgreich online recherchieren

Bei Suchmaschinen gilt: Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile!



Wie schnell werden wir dazu verleitet, unsere Internetrecherchen dem Suchmaschinen Giganten Google anzuvertrauen. Durch immer ausgefeiltere Suchalgorithmen wird die Trefferquote immer höher; die nahtlose Integration der Suchmaschine in die Adressleiste des Browsers macht diese für uns stets präsent. Und doch ist Google nicht der Weisheit letzter Schluss... Für spezielle Suchanfragen lohnt der Einsatz spezieller Suchwerkzeuge. Ein paar davon lernst du in diesem Beitrag kennen.

Mag. Stephan Waba, M.A.
Gesamtkoordination des
Bundeszentrums Virtuelle PH,
Lehrer/innenaus- und -fortbildner
stephan.waba@virtuelle-ph.at

Software

- Diverse Suchmaschinen und Wissensdatenbanken im Internet

Hardware

Notebook oder Desktopcomputer, aber auch mobile Endgeräte wie Smartphone oder Tablet

Die Schüler/innen lernen

- für ihre jeweiligen Einsatzszenarien das richtige Recherchewerkzeug zu verwenden,
- ihre Suchanfragen zu optimieren, um zu den richtigen Ergebnissen zu kommen,
- von der Internetrecherche anderer Nutzer/innen zu profitieren und bereits Gefundenes selbst zu nutzen.

Frag Finn: Genau die richtige Suchmaschine für Kinder

<http://www.fragfinn.de/kinderliste.html> ist Teil der deutschen Initiative „Ein Netz für Kinder“ und will einen für Kinder sicheren Raum für die Internet-Recherche bieten. In diesem können sich Kinder frei bewegen, ohne auf für sie ungeeignete Inhalte zu stoßen. Kindgerechte Websites werden auf einer laufend aktualisierten Positivliste (einer so genannten „Whitelist“) vermerkt und so durchsuchbar gemacht. Jede Internetsite, die in die Liste aufgenommen wird, muss bestimmte, von Expert/innen entwickelte, Kriterien erfüllen.

Alternativen zu „Frag Finn“ wären
<http://www.blinde-kuh.de/> oder
<http://www.helles-koepfchen.de/>.

Ixquick: Suchen ja... aber unter Rücksichtnahme auf den Datenschutz

Google ist eine beliebte Suchmaschine, die mit einer Vielzahl an Funktionen so ziemlich alles bietet, was Internetnutzer/innen im Alltag brauchen. Jedoch hat dies auch seinen Preis: Google sammelt rund um die Nutzung seiner Plattform eine Vielzahl an Daten. Zudem fasst Google die eigenen Suchanfragen zu einem Profil zusammen. Dies alles dient unter anderem dazu, Suchanfragen noch effizienter und schneller zu bearbeiten. Manche Nutzer/innen haben dabei aber kein gutes Gefühl. Eine Alternative sind Suchmaschinen wie <https://ixquick.com/>, die versprechen, keinerlei Daten ihrer Verwender/innen aufzuzeichnen: weder die IP-Adresse des/der Suchenden, noch die Bezeichnung des genutzten Internetbrowsers oder die eigentliche Suchanfrage. Der Zugriff auf die Seite findet dank SSL-Protokoll verschlüsselt statt.

Wolfram Alpha: Immer die richtige Antwort liefert die semantische Suchmaschine

Suchmaschinen wie Google oder Bing arbeiten vor allem mit den Textbausteinen und Stichwörtern, die sie auf diversen Internetseiten finden, um auf eine Suchanfrage passende Treffer zu liefern. Je mehr der Inhalt der Website mit der Suchanfrage übereinzustimmen scheint, desto höher erscheint sie in der Trefferliste. Im Gegensatz dazu versuchen semantische Suchmaschinen wie <http://www.wolframalpha.com/>, inhaltliche Antworten auf Suchanfragen zu finden. Diese werden in Form von Daten, Grafiken oder Bildern geliefert. Dies bedeutet allerdings, dass nur Fragen beantwortet werden können, für die eine exakte Antwort möglich ist: Umlaufbahnen von Planeten, historische Wetterdaten oder physikalische Berechnungen.

Stephan Waba Q Opera

Results of Opera

Everyone Network My Links

Should Fabio Luisi become music director of the Met Opera? - latimes.com latimes.com
528 MR 142 add link share 13/10/11

Is Opera Stuff (Only) Rich People Like? : Deceptive Cadence : NPR npr.org
528 MR 142 add link share 13/10/11

582 people saved this link User Testing, Part 1: Internet Explorer - Smashing Magazine smashingmagazine.com
582 TO add link share 12/9/11

The evolution of the web evolutionofweb.appspot.com
3487 add link share 31/8/11

In Delicious wird nicht nur angezeigt, was so alles gefunden wurde, sondern vor allem, wer darauf gestoßen ist ...

Bildquelle: Stephan Waba

Creative Commons: Suche nach frei nutzbaren Mediendateien

Die „Creative Commons“-Lizenzen erlauben es, dass Kreative unkompliziert Nutzungsrechte an ihren Werken gewähren können. Auf der Website der gemeinnützigen Organisation findet sich eine eigene Suche, die verschiedene Websites nach Werken durchforstet, die unter einer solchen CC-Lizenz stehen. Nach Eingabe des Suchbegriffs kann man sich für eine von 13 Plattformen entscheiden, auf der nach dem gewünschten Begriff und unter Rücksichtnahme auf eine bestimmte CC-Lizenz gesucht wird: <http://search.creativecommons.org/>. Auch unter <http://bilder.tibs.at/> findest du freie Bilder für deinen Unterricht.

Google Scholar: Wissenschaftliche Publikationen unter der Lupe

Mit Google Scholar kann vor allem nach wissenschaftlichen Dokumenten recherchiert werden. Damit steht ein Teil des so genannten „Deep Web“, der nur durch Registrierung und Anmeldung zugänglichen kostenpflichtigen Publikationen von Verlagen, für die Suchmaschine zur Verfügung. Als Treffer werden Textauszüge oder bibliographische Nachweise sowie ein Link zum Ursprungsort des Dokuments angezeigt. Kostenlose Dokumente können vielfach direkt aus der Liste an Ergebnissen heraus heruntergeladen werden: <http://scholar.google.at>.

Gemeinsam recherchieren: Auf Delicious wird es richtig „sozial“:

Delicious (<http://delicious.com>) dient zum Abspeichern und Wieder-Aufrufen von persönlichen Favoriten oder Lesezeichen zu Internetseiten. Da diese nicht nur lokal im Internetbrowser, sondern über ein Benutzer/innenkonto bei Delicious gespeichert sind, können sie nach dem Login von jedem Computer aus aufgerufen werden. Delicious kann aber noch mehr: Es ist ein so genannter „Social Bookmarking“-Dienst. Das bedeutet, nicht nur die eigenen Favoriten spielen eine Rolle, sondern auch die anderer Nutzer/innen: Interessante Links können miteinander ausgetauscht werden oder man kann Nutzer/innen „abonnieren“, deren Links man interessant findet. So kann mit der Zeit ein regelrechtes Netzwerk an Usern mit ähnlichen Interessen entstehen, die in ständigem Austausch stehen. Im Schulkontext spielt das „Taggen“, also das Beschriftung der Links, eine große Rolle. Aussagekräftig getaggte Links werden Schüler/innen z.B. über eine Lernplattform zur Verfügung gestellt und bieten eine stets aktuelle Sammlung an interessanten Lerninhalten.

Eine alternative „Social Bookmarking“ Community ist <http://linkarena.com/>.